

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Preis
Fr. 1.25

gegen Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss
Brust-, Hals- und Zahnehh, Neuralgische Schmerzen



Hersteller des zur Wundheilung seit
20 Jahren bewährten **VINDEX**

oberhalb Feusisberg. Dort improvisierten sie verschiedene Skischlitten und andere Transportmittel zum Abtransport von Verwundeten. Das Material wurde im nahen Walde geholt und für die Improvisationen zurechtgeschnitten. Trotz der Kälte standen die verschiedenen Schlitten um 12 Uhr zur Abfahrt bereit. Nun ging's teils im Schuss, aber auch sehr vorsichtig, den Hang hinunter, dem Kurhaus zu. Nach dem Mittagessen wurden die verschiedenen Improvisationen ausprobiert und einer Kritik durch den Übungsleiter unterzogen. Um 16 Uhr wurde die sehr lehrreiche Übung abgebrochen. — Nach einem Stündchen gemütlichen Beisammenseins verabschiedeten sich die Hilfslehrer nach allen Seiten. H. F.

Skiunglück am Etzel

Sonntag, 11. Januar, stiegen Skifahrer von Feusisberg gegen den Hoch-Etzel hinauf. Unterwegs trafen sie einen Transportschlitten aus Skis, beladen mit einem Verwundeten; kurz darauf folgte ein zweiter. Was war geschehen? Zum Glück nichts Gefährliches! Es waren Mitglieder des Hilfslehrerverbandes vom Oberland, der an diesem Tag seine erste Übung im neuen Jahr in diesem Gebiet durchführte. 30 Teilnehmer, Frauen und Männer, hatten sich trotz empfindlicher Kälte eingefunden und erstellten bei einer Scheune unter der Leitung von Übungsleiter Frey aus Skis, Material aus den Rucksäcken und Holz aus dem nahen, aber unzugänglichen Wald verschiedene Transportmittel, bestehend aus drei Skischlitten (1 Spitzschlitten, 1 Schlitten mit einem Paar und einer mit zwei Paar Skis. Der Ersteller dieses Schlittens trug eine eigene Erfindung auf sich, die bei allen Skis verwendet werden kann, sei es an einem oder an zwei Paar Skies, womit in kurzer Zeit ein Transportschlitten fertig erstellt ist. Es zeigte sich dann in der Folge, dass diese Einrichtung sehr gut und stabil ist und auch einen unverhofften Sprung aushält. Weiter wurden erstellt: ein Transportschlitten mit einem grösseren Davoserschlitten, ein Transportschlitten mit zwei Davoserschlitten und einer improvisierten Tragbahre sowie ein Holzschlitten für sitzende Patienten. Alle Transportgeräte wurden sofort nach Fertigstellung mit den Patienten, denen nach Diagnosenkarten entsprechende Festhaltungen und Verbände angelegt waren, beladen. Und nun ging es zu Tal, d. h. in das Kurhaus «Feusisgarten», wo die Ankunftszeiten durch Präsident Kümmin notiert und die Patienten gelagert wurden. Der Abtransport geschah teilweise durch Skifahrer und der andere Teil zu Fuss. Nachdem alle Patienten mit ihren Helfern angekommen waren, wurden die Notverbände durch Übungsleiter Frey einer wohlmeinenden Prüfung unterzogen. Nach dem Mittagessen wurde das Geschäftliche erledigt und nachher mit den Transportgeräten noch einige Fahrübungen durchgeführt, um sich von deren Zweckmässigkeit zu überzeugen. Auch diese Übungen, die zuerst auf einem abfallenden Strässchen und dann an einem Steilhang ausgeführt wurden, liessen ihren grossen Wert erkennen. 16.00 Uhr wurden die Geräte demontiert und mit dem Bewusstsein, wieder etwas gelernt zu haben, zogen die Oberländer, nicht, ohne ihrem Übungsleiter für das Gebotene den besten Dank auszusprechen, wieder ihren Heimatdörfern zu, wo sie ihre gewonnenen Kenntnisse zum Wohle der verunglückten Mitmenschen verwenden werden. Der Berichtserstatter möchte ebenfalls bestens danken, dass er als stiller Zuschauer dieser ganzen Übung beiwohnen und auch manche Anregung in seine Samaritertätigkeit mit nach Hause nehmen durfte. —g. i. Th.

Totentafel

Horgen. S.-V. Am 24. Dezember begleiteten wir *Gottlieb Hottinger* zur letzten und ewigen Ruhe. Er bedeutete eine markante Persönlichkeit in den Samariter- und Rotkreuzkreisen. Seine segensreiche Tätigkeit um das Samariterwesen verdient es, dass auch an dieser Stelle seiner in einem kurzen Abriss gedacht wird. Schon im Jahre 1897 besuchte er einen Samariterkurs im Samariterverein Oerlikon. Im Jahre 1900 trat er als Aktivmitglied dem S.-V. Horgen bei. Rasch erkannte man seine Fähigkeiten und die Begeisterung zum Samariterwesen. Er bekleidete viele Jahre verschiedene Aemter im Vorstande und amtierte auch als Vorsitzender. Während 25 Jahren leitete er als Samariterhilslehrer ungezählte Unterrichtsstunden von Samariterkursen und Übungen des S.-V. Horgen. In dieser Eigenschaft hat G. Hottinger so richtig dem Gedanken, der dem Gleichnis des barmherzigen Samariters zu Grunde liegt, Gestalt gegeben. Er war auch Mitbegründer des Krankenmobilenmagazins Horgen. Als im Jahre 1913 der damalige Rotkreuzchefarzt zur Gründung einer Rotkreuzkolonne aufrief, war es wiederum der Verstorbene, der mit voller Kraft und Energie für diese Sache eintrat. Im Jahre 1914 sah man ihn dann als Unteroffizier der Rotkreuzkolonne 16 im Felde. Im Jahre 1921 wurde er Kolonnenfeldweibel; er wurde da stets als aufrichtiger und zielbewusster Kamerad geschätzt. Der Rotkreuzzweigverein der Bezirke Horgen und Affoltern verliet ihm anlässlich des 25jährigen Jubiläums die Ehrenmitgliedschaft. G. Hottinger trug diese Ehrung auch im S.-V. Horgen seit dem Jahre 1914. Im Jahre 1932 wurde ihm die grösste Ehrung zuteil, die der Schweiz, Samariterbund zu vergeben hat. Tieferührt und mit Freudetränen nahm er die Henri-Dunant-medaille in Empfang. Die Trauerfamilie hat einen guten Vater verloren und wir einen wahren Samariter und Menschenfreund. Der Samariterverein Horgen wird ehrfurchtsvoll seiner Arbeit gedenken und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. —di.

Langnau-Gattikon. S.-V. In Langnau a. A. starb im hohen Alter von 75 Jahren nach langem, geduldig ertragenen Leiden Frau *Philomene Jenny*. Die Verstorbene hat sich um den S.-V. Langnau-Gattikon als Samaritermutter im wahrsten Sinne des Wortes sehr verdient gemacht. Sie trat im Jahre 1906 dem Verein als Aktivmitglied bei und hat ihm in selbstloser, unermüdlicher Arbeit unschätzbare Dienste geleistet. Seit mehreren Dezennien hat sie das Krankenmobiliendepot zusammen mit ihrer Familie in vorbildlicher Weise für Langnau geführt. Selbst als langjähriges Ehrenmitglied hat sie sich mit ihren Angehörigen, die alle ebenfalls verdienstvolle Ehrenmitglieder sind, um das Wohl des Vereins interessiert. Frau Jenny wird uns Samaritern unvergesslich bleiben und wir werden ihr aus tief empfundenem Dank heraus ein ehrendes Andenken bewahren. Den trauernden Hinterlassenen unser herzlichstes Beileid. M. G.

Thun. S.-V. Der S.-V. Thun verliet in *Hans Streun*, pensionierter Lehrer, Thun, der am 27. Januar nach längerem Krankenlager und geduldig ertragenem Leiden im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe einging, einen treuen Freund und Helfer. Seine väterlich-umsichtige Mitarbeit im Vorstande des S.-V. Thun, seinen trefflichen Rat und seine warme Sympathie für die Dienste am leidenden Mitmenschen werden wir bitter vermissen. Der Verein hat dem lieben Verstorbenen in Anerkennung hoher Verdienste die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Als Freund heimeliger Geselligkeit hat er vor Jahren eine Gesangssektion gegründet und ihr als Leiter vorgestanden, bis andere Tätigkeit seine ausgefüllte Zeit zunehmend stärker beanspruchte. Ruhe im Frieden! Wir gedenken Deiner in Hochachtung und Ehren.

bleibt beste Qualität.
Couponauswahl
für 8 Tage zur Ansicht.

**TRICOTERIE GERBER
REINACH**
(Aargau)

J. Hirts
TROPFEN
der bewährte
Wurzel-Extrakt
hilft auch Ihnen bei
**Magen- und
Darmleiden**
Appetitlosigkeit u.
Verstopfung
Erhältlich in Apotheken
1 Flasche Fr. 4.—
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch